

Meine Zeilen an eine Internetbekanntschaft

Von Daniel Pfennig

Du gehörst ohne Zweifel zu den schönsten Frauen, die ich in letzter Zeit über das Internet kennengelernt habe. Daher darfst Du Dich auch geehrt fühlen, dass ich Dir heute schreibe. Du hättest Dich auch geehrt fühlen dürfen, wenn ich dir gestern schon geschrieben hätte oder dir erst morgen diese Mail hätte zukommen lassen. Aber ich mache es eben heute. Denn gestern hatte ich keine Zeit und morgen hätte ich vielleicht auch keine Zeit gehabt. Außerdem sehe ich ja, dass ich gerade jetzt Zeit habe, um dir diese Zeilen zu schreiben. Daher schreibe ich dir heute. Gerne hätte ich mal mit dir telefoniert. Das hätte mir wirklich sehr viel Freude bereitet. Obwohl ich ungern telefoniere. Nicht ungern mit dir... Ich meine, ich telefoniere nicht sehr gerne mit den Anderen. Nein, nicht dass du glaubst, dass ich noch andere Frauen habe, mit denen ich telefonieren würde.

Das nicht... Aber ich meine halt, dass ich insgesamt sehr ungern telefoniere. Mit dir wäre es aber etwas anderes gewesen. Wie gesagt: mit dir hätte ich gerne telefoniert. Aber ich habe ja noch keine Telefonnummer von dir.

Daher kann ich nun mal nicht mit dir telefonieren. Ich könnte zwar irgendeine Nummer wählen, aber weiß ich ja nicht, ob es deine Nummer wäre. Daher halte ich es für schwachsinnig zu telefonieren. Du würdest ja nicht dran gehen Und mit den anderen telefoniere ich ja nicht so gerne. Ich habe mich schon die Tage gefragt, ob du von mir auch so angetan bist wie ich. Also ich von dir, meine ich. Von mir bin ich persönlich nicht so angetan. Wäre ich es, dann würde ich es dir auch nicht sagen, da du vielleicht denken könntest, dass ich ein selbstverliebter Kerl bin. Aber das bin ich ganz und gar nicht. Ein Kerl bin ich schon. Irgendwie... Aber ich bin nicht so selbstverliebt, wie es den Anschein hätte, wenn ich dir gesagt hätte, dass ich von mir persönlich angetan wäre. Nein, in mich selber bin ich nicht verliebt. Aber in dich bin ich verliebt, liebe Internetbekanntschaft. Dabei habe ich nur ein einziges Bild von dir gesehen. Gerne hätte ich mehr Bilder von dir gesehen. Oder noch besser: gerne hätte ich Dich persönlich gesehen. Aber Du hast mir ja geschrieben, dass Du für ein Treffen zur Zeit keine Zeit hast.

Und Bilder hast du mir ja auch keine weiteren zukommen lassen. Du hast mich ja wissen lassen, dass du keine weiteren Bilder mehr von dir besitzen würdest. Aber irgendwie glaube ich dir das nicht. Du hast bestimmt noch Bilder von dir. Du willst mir diese nur nicht zeigen. Und jetzt frage ich mich, warum du mich anlügst. Das habe ich nicht verdient. Ich gestehe dir meine Liebe und du lügst mich an. Das finde ich sehr schade. Denn das zwischen uns hätte sehr groß werden können. Und ich denke jetzt an nix versautes. Ich meine, weil ich das eben mit dem „zwischen uns“ und „hätte groß werden können“ erwähnt habe. Ich frage mich gerade, ob es sich lohnt, dir zu schreiben, wo du mich jetzt schon so angelogen hast. So kann ich kein Vertrauen zu dir aufbauen. Daher glaube ich auch, dass diese Mail an dich verkehrt wäre. Nein, so kann ich dir meine Liebe nicht gestehen. Und anders will ich das auch nicht tun. Dir meine Liebe gestehen, meine ich. Du kannst jetzt also machen was du willst. Ich für meinen Teil schreibe dir nicht mehr. Und sei dir auch im Klaren, dass ich dich nicht anrufen werde!